

Christof Hegi, 65, seit über 30 Jahren wohnhaft in Saas und Organisator der Tastentage Klosters, Mitglied in den Vorständen der Kulturgesellschaft Klosters, der Kulturallianz, im Kulturplatz Davos, der Kulturkommission Prättigau und Betreuer der Kulturbox Klosters engagiert sich für die Veranstaltungskoordination und Sichtbarkeit von Kultur in der Region. Er beantwortet im nachfolgenden Gespräch die Fragen des Kulturbüro Prättigau.

#### **Warum und für wen machst du Kultur?**

Im engeren Sinne mache ich ja eigentlich keine Kultur, ich helfe nur mit, dass sie stattfinden kann, beachtet wird, möglichst einen ihr angemessenen Platz findet und dass auch Kulturformen in unserer Region zum Zug kommen, die noch nicht bei allen bekannt sind.

#### **Was treibt dich immer wieder an?**

Als Veranstalter habe ich viele bereichernde Kontakte, Begegnungen, auch Auseinandersetzungen mit einer Vielzahl von Menschen. Geht es um Konzerte, die ich organisiere, dann schwingen ja immer auch die eigenen Vorlieben mit, die ich mir quasi in meine Stube – der Kulturschuppen ist schon fast meine zweite – organisieren kann. Wenn es gelingt, Cracks wie z.B. den umwerfenden finnischen Pianisten und Weltstar Iiro Rantala nach Klosters zu holen, er spielt ein begeisterndes Konzert und ich kann die Begeisterung erst noch teilen mit einer schönen Schar von Besucherinnen und Besuchern – das ist doch ein schöner Antrieb.

Wer sich kulturell engagiert, stösst halt auch immer wieder auf Rahmenbedingungen, die

noch nicht optimal sind, sei u.a. im Bereich der Veranstaltungskoordination, der Kommunikation oder auch der Finanzierung. Wenn ich nun meine, in meinem langen Berufsleben angeeigneten Fertigkeiten in Redaktion, Kommunikation, IT-Projektleitung etc. hier gewinnbringend einsetzen kann, ist auch das – meist – ein Engagement mit Befriedigungsfaktor. So ist es mir beispielsweise gelungen, in der Region ein Veranstaltungs- und Koordinationstool zu etablieren, das aktuell gegen 20 Veranstalter nutzen und ihnen die Möglichkeit gibt, sich auszutauschen, Terminkonflikte zu vermeiden und erst noch die eigene Website mit den Informationen zu bestücken sowie den ersten regionalen Kulturkalender unter [www.kulturallianz.ch](http://www.kulturallianz.ch) zu füttern.

### **Dein Baby – die Tastentage Klosters 2020 – musstest du verschieben. Welchen Mehr-Aufwand hat diese Massnahme für deine Arbeit generiert?**

Die Programmation eines Festivals ist immer auch eine Art dramaturgischer Akt: Die Konzerte sollen in einem bestimmten Zusammenhang stehen, die Abfolge muss interessant und doch abwechslungsreich sein. Die Verschiebung von Ostern zu Ostern gelang fast integral, aber eine notwendige Rochade erforderte dann dennoch einiges an Absprachen. Nun, da nicht daran zu denken ist, das Festival auch Ostern 2021 in der geplanten Form durchzuführen, hat sich der Koordinations- und Planungsaufwand potenziert.

Nicht nur konzeptionell war einiges zu überlegen, auch dramaturgisch und organisatorisch kamen gut und gerne einige hundert Stunden zu den 2000 dazu, die alleine für eine «normale» Durchführung aufzubringen sind.

Dazu kommen noch gröbere administrative Aufwände, dadurch dass im letzten Jahr die Absage zum dümmsten Zeitpunkt schon einen Schuldenberg von CHF 50'000 hinterlassen hatte und dieser mit Gesuchen um Ausfall- und Härtefallentschädigung und anderer Fundraisinganstrengungen möglichst wieder abgetragen werden muss. Oder aber wenn für das jetzt für den Ostersonntag, 4.4.2021 angesagte Streamingprojekt ein Gesuch an den Fonds für Transformationsprojekte geschrieben sein will und aus diesem Topf dann hoffentlich Unterstützungsgelder fließen werden.

### **Wie kommst du zu den Künstler\*innen, wie stellst du ein Programm zusammen?**

Ich habe schon ab den 80er-Jahren in Zürich sporadisch Konzerte, seit 2005 die Reihe «Jazz im Kulturschuppen Klosters» organisiert. Lange Jahre schrieb ich zudem für den Zürcher Tages-Anzeiger bzw. den Züri-Tipp Jazz-Vorschauen und Konzert-Besprechungen und konnte dadurch ein schönes Netzwerk bekannter Musiker\*innen, Agent\*innen und Labels aufbauen, mit denen ein reger Austausch besteht, sei mit direkten Kontakten, sei über abonnierte Newsletter oder Mailanfragen für Konzerte bestimmter Gruppen.

Zusätzlich habe ich natürlich meine Vorlieben und Interessen, gehe denen in Recherchen nach und besuche da und dort – meist zusammen mit meiner Frau – Konzerte und Festivals, um Musiker\*innen auch live zu erleben.

Und schliesslich habe ich oft mit einer Flut von Anfragen zu kämpfen alleine dadurch, dass in der Szene bekannt ist, dass der Kulturschuppen Klosters ein akustisch bestens funktionierender Konzertplatz und dort jemand ist, der auch Konzerte veranstaltet. Erst recht, wenn es sich noch um ein Festival handelt und die Musiker\*innen streuen, dass Betreuung und Erlebnis daselbst toll seien – dann wollen viele kommen...

## Welche Projekte stehen als nächstes an?

Natürlich müssen nun die neu konzipierten **Tastentage Klosters mittels Livestreaming am Ostersonntag, 4.4.2021 sowie vom 24.–26.9.2021 und 1.–3.10.2021** gut über die Bühne gebracht werden.

Dann arbeiten wir in der Kulturkommission an einem Kulturbegleiter für das Prättigau, haben 2022 die 800-Jahr-Feier von Klosters vor uns, in deren Rahmen Konzert- und Kunstprojekte angedacht sind. Das Voranbringen der Kulturallianz und ihrer Absichten steht an und schliesslich reden wir – neuerdings sehr konkret – von einem Ausbau im Kulturschuppen Klosters.

Link zu TASTENTAGE-Live-Streams am Ostersonntag: [www.tastentage.artonair.tv](http://www.tastentage.artonair.tv)

## Welche Hilfestellungen oder Kulturförderung ist deiner Meinung dringend notwendig?

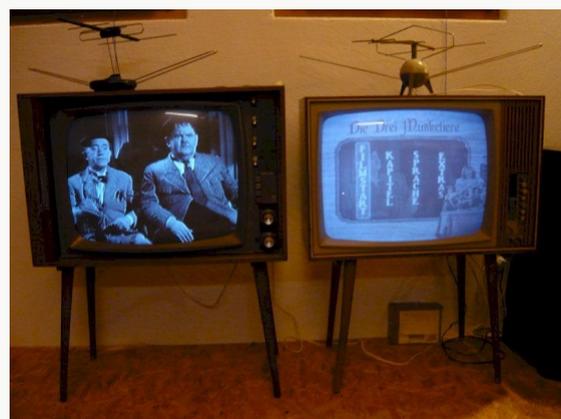
Wenn ich mir vor Augen halte, welche Anforderungen an Gesuche für Pandemie-Ausfallentschädigungen aber auch sonst für die Finanzierung kultureller Leistungen gestellt werden und welcher enorme Aufwand dafür betrieben werden muss, so steht dieser in keinem Verhältnis zur gesellschaftlich doch eher geringen Anerkennung der Kulturschaffenden und Kulturbetriebe.

Kultur gehört auch zur Infrastruktur, wenn auch in etwas anderer Form. Strassen mit Schlaglöchern werden hierzulande diskussionslos mit vielen Mitteln vermieden, da ist die kürzlich von einer auf drei Millionen erhöhte kantonale Kulturförderung vergleichsweise schon eher ein bescheidener Betrag.

Es freut mich, wenn ein gut funktionierender Verein wie die Kulturgesellschaft Klosters, die in einem (normalem) Jahr mit vielen Freiwilligen zwischen 100 und 150 Veranstaltungen organisiert, nun hoffentlich eine kantonale Leistungsvereinbarung erhält. Und es würde mich ebenfalls freuen, wenn auch die Gemeinde Klosters die Kultur – «den Schnee von morgen» – verstärkt unterstützen würde.



EIN KLARES NEIN UNVERSTÄNDLICH!



MUSEEN SIND WIEDER OFFEN

## Gemeinden haben entschieden.

Alle sind dagegen, was betrüblich ist. Das Sprichwort sagt; Hinfallen, aufstehen, Krone richten und weitergehen. Es entstehen keine neuen Strukturen. Alles bleibt so wie es war, womit das Prättigau für lange Zeit ein Durchfahrtstal bleiben wird. Sehr schade.

## Ernesto's Grammophon und Rundfunkmuseum.

Bei Ernesto dreht sich alles Ton- und Bildübertragung. Bitte um telefonische Anmeldung unter der Nummer 079 611 32 12. Zusätzlich ist auch das MUSEUM NUTLI HÜSCHI in Klosters wieder geöffnet. Gezeigt wird die Ausstellung "uf da zwaiti Blick" von Vrena Mathis. <https://www.museum-klosters.ch/>



### Kulturbüro Prättigau

Postfach 11, CH-7240 Küblis | Tel. +41 (0)81 330 52 32

[kultur@praettigau.info](mailto:kultur@praettigau.info) | [Webseite](#)

[Profil verwalten](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum](#) | [Newsletter abbestellen](#)

© 2022, Kulturbüro Prättigau. Alle Rechte vorbehalten.

Ein Shared Service von Graubünden Ferien

